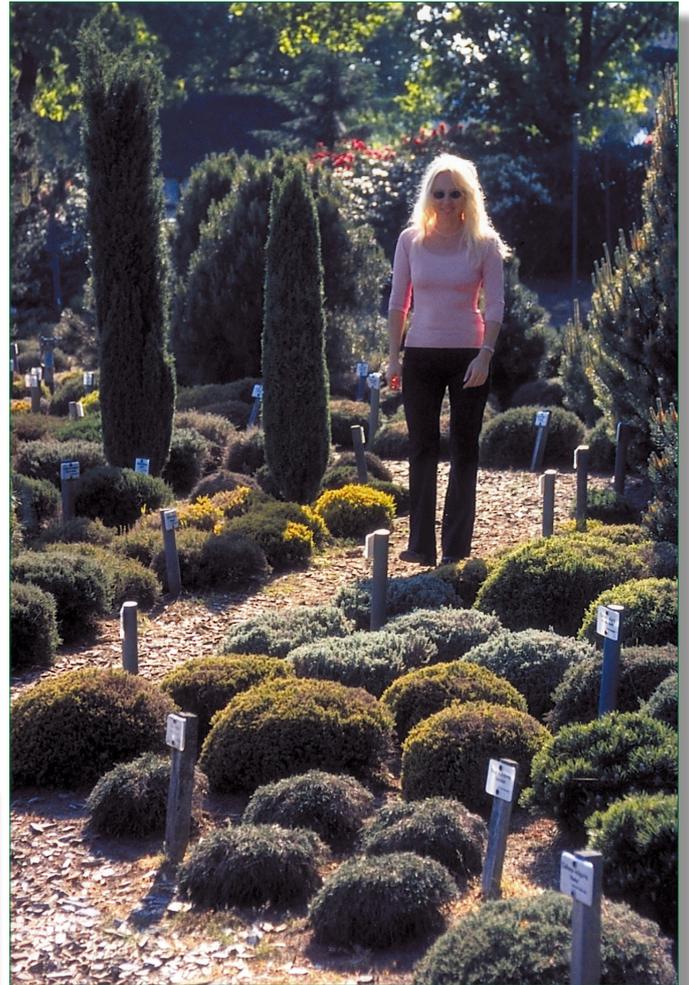


Sortensammlung Heide im Rhodopark Sortimente / Sammlungen VII

Die bedeutendste Eigenschaft der Heidepflanzen ist ihre große Variabilität hinsichtlich Wuchs, Blatt- und Blütenfarbe und Blütezeit. Durch die unterschiedlichen Blütezeiten ist es möglich, während des ganzen Jahres blühende Heide zu haben. In vielen Gärten, öffentlichen Anlagen sowie Kübeln, Trögen und auf Friedhöfen wird heute Heide gepflanzt. Die große Beliebtheit und die große Nachfrage führt zu jährlich steigenden Produktionszahlen und zur Züchtung neuer, verbesserter Sorten. Im rund 450 verschiedene Sorten umfassenden Heidesortiment im Rhododendronpark sind besonders die Sommer- und Besenheide (*Calluna vulgaris*) und die Winter- oder Schneeheide (*Erica carnea*) vertreten.



Pro Sorte sind meistens nur 5 Exemplare gepflanzt, was zur Blütezeit zu einem farnefrohen „patchwork“ führt. In der Gartengestaltung sollte man sich – wie in der angrenzenden Heidelandschaft vorbildlich demonstriert – eher auf wenige, gut harmonisierende Sorten beschränken, diese aber in größerer Stückzahl gepflanzt. Zusätzliche Spannungsmomente sind durch besonders gut geeignete Begleitpflanzen wie schwachwüchsiger Wacholder und Kiefern sowie Gräser zu erzielen. Das Spektrum an Blütenfarbe bei der hier mit rund 300 vertretenen Sorten dominierenden Sommerheide reicht von weiß bis tiefpurpur. Bei richtiger Sortenwahl kann man von Anfang Juli bis Dezember im Garten blühende *Calluna* haben. Manche Formen haben gefüllte Blüten, diese halten beträchtlich länger – bis zu 10 Wochen – als ungefüllte Formen. Neue Sorten aus der Gruppe der sogenannten Knospblüher sind mit ihren gefärbten Knospenhüll-

Foto: Heidezüchtung Kramer



Calluna vulgaris - Struktursorten

blättern ebenfalls über viele Wochen attraktiv, wenn die anderen Sorten schon längst verblüht sind. Die Knospenblüher haben sich in den letzten Jahren zu den „Verkaufsschlagern“ unter den Heidegewächsen entwickelt. Jedes Jahr kommen in dieser Gruppe neue Sorten auf den Markt und damit auch in diese Sortensammlung. Eine weitere Besonderheit sind gelbblauige Sorten, von denen viele ihr Laub im Winter rot färben – eine dekorative Bereicherung für den Heidegarten. Von den winterblühenden Heiden ist die Winterheide am meisten anzutreffen und als Alpenbewohner auch besonders winterhart. Sie toleriert im Gegensatz zur Sommerheide auch leicht kalkhaltige Böden. Die Blütenknospen der Winterheide werden bereits im Juni / Juli angelegt, deshalb sollte man hier nicht später als Mitte Mai zurückschneiden.



Erica x darleyensis 'Tweety'

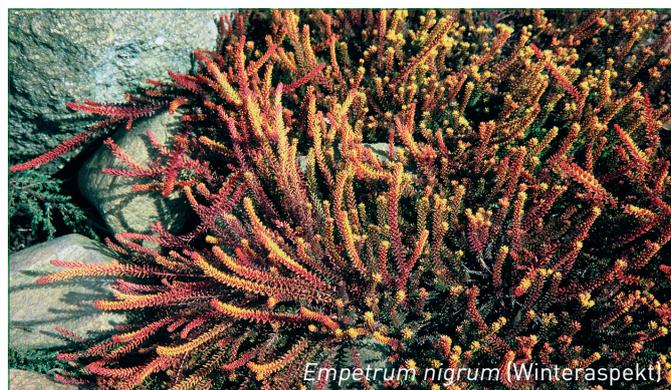
Bei vielen neuen, kompakt wachsenden Sorten ist ein Stutzen auch gar nicht erforderlich. Im Gegensatz hierzu müssen die Sommerheiden regelmäßig im April / Mai stark zurückgeschnitten werden, damit sie kompakt bleiben und reich blühen. Ab Juni blüht die Grauheide (*Erica cinerea*) in leuchtenden Farben sowie die bei uns heimische Glockenheide (*Erica tetralix*). Ab Juli öffnen die Cornwallheide (*E. va-*

gans) und die Irische Glockenheide (*Daboecia cantabrica*) ihre Blüten. Alle genannten Heidegewächse benötigen einen sonnigen Standort. Nur hier entwickeln sie ihre volle Blütenpracht und Laubfarbe. An schattigeren Standorten findet man in dieser Sammlung weitere Heidegewächse wie Preiselbeeren (*Vaccinium vitis-idaea*), Maiglöckchenheide (*Cassiope tetragona*), Rebhuhnbeere (*Gaultheria procumbens*) oder Krähenbeere (*Empetrum nigrum*). Bis auf die kalktolerante Winterheide lieben alle Heidegewächse einen sauren, humosen und durchlässigen Boden. Zur Bodenverbesserung sind Spezial-Substrate wie „Rhodohum“ der Firma Floragard für säureliebende Pflanzen bestens geeignet. Diese werden großflächig bei der mechanischen Lockerung des Bodens eingearbeitet.



Daboecia cantabrica 'Alba'

Im Allgemeinen sind unsere heimischen Heidearten gut winterhart. Einige Arten wie die Grauheide oder die Irische Glockenheide sind in den milderen Klimazonen Europas beheimatet und müssen in unserer Region gegen starke Fröste durch Nadelholzzweige, die man locker auf die Pflanzen legt oder dazwischen steckt, geschützt werden. Diese Heidearten treiben auch nach einem (z. B. durch Winterschäden) notwendigen stärkeren Rückschnitt meistens willig wieder aus. Scheinbar erfrorene Pflanzen sollte man deshalb nicht zu früh roden.



Empetrum nigrum (Winteraspekt)